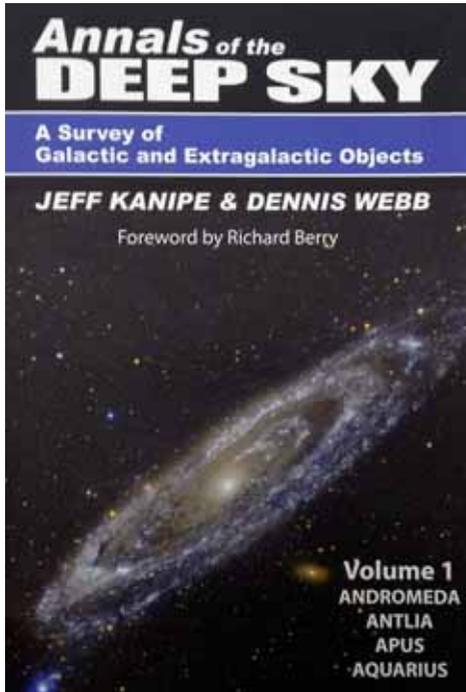


Buchbesprechung - Annals of the Deep Sky

Ewald Segna

Der erste aus dem Verlag Willmann-Bell erschiene Band „Annals of the Deep Sky“ (insgesamt sind sechs Bände vorgesehen) behandelt ausführlich vier Sternbilder des Himmels (Andromeda,



Antila, Apus und Aquarius), mit den darin eingebetteten Objekten, wie Sterne, Nebel und auch Galaxien. Wem bei dieser Auflistung der Themen die Ohren klingeln, der erinnert sich vielleicht an das dreibändige Werk „Burnham’s Celestial Handbook“ (Buchbesprechung Andromeda 4/1990), das Ende der 70er Jahre des vorherigen Jahrhunderts erschienen ist. Aber Jeff Kanipe und Dennis Webb haben keine 1:1 Kopie geschaffen, sondern die moderne und erweiterte Version einer „Neuaufgabe“ oder kurzum, ein Werk in der Tradition des „Burnham’s“ auf den Markt gebracht!

Die ersten 122 Seiten des ersten Bandes sind den Grundlagen der Astronomie gewidmet. Stichworte: Koordinatensysteme, Helligkeitseinteilungen, Entfernungbestimmungen, das elektromagnetische Spektrum, Spektralklassifikation, Stern- wie Galaxientypen etc.

Die dann folgende Struktur der Kapitel, die sich aus den einzelnen Sternbildern ergibt, setzt sich streng durch das gesamte Werk hindurch fort. Als da sind: Alphabetische Reihenfolge der Sternbilder in lateinischer Notation, ein Zitat aus dem Umfeld des Sternbildes, die Beschreibung des Sternbildes, ein Kasten, der das Sternbildkürzel, den Kulminationszeitpunkt, die Größe in Grad sowie die hellsten Sterne und nichtstellaren Objekte (z. B. Galaxien) auflistet. Als nächstes werden Besonderheiten besprochen, z. B. besondere Sterntypen, die figürliche Darstellung des Sternbildes folgt, wie eine erste Karte mit den eingezeichneten Sternen bis 5.5 mag und Deep Sky Objekte. Vervollständigt wird das Ganze durch eine Grafik über die Position am Himmel und die Jahressichtbarkeit. Eine weitere Sternkarte mit den Objekten bis zu 7mag folgt. Besondere Sterne werden auf den nächsten Seiten auf Karten markiert, der dann die ausführlichere Beschreibung folgt. Auch kommen die extragalaktischen Objekte zur Sprache, wie z. B. der Andromedanebel. Die dreidimensionale Position des Sternbildes in der Milchstraße und die Einbettung in das extragalaktische Koordinatensystem bildet den Abschluss dieser umfangreichen Beschreibungen. Aufgelockert wird die Informationsflut z. B. durch Anekdoten oder historische Beschreibungen berühmter Astronomen.

Alle, die sich etwas ausführlicher über die Sternbilder und die in ihnen enthaltenen Objekte (z. B. Sternbild der Andromeda 92 Seiten) informieren wollen, finden hier eine schier unerschöpfliche Fundgrube. Mir ist kein anderes Buch bekannt, dass in dieser einzigartigen Zusammenstellung derart kompaktes Wissen vermittelt, in Englisch!

Drei Bände sind bisher erschienen. Ende des Jahres kommt Band 4 heraus und im Jahre 2017 folgen die letzten beiden Bände.